

Karl-Heinz Hochwald

DAS EDV-DOKUMENTATIONSSYSTEM IM COMENIUS-INSTITUT

Seit Anfang 1980 kann der Arbeitsbereich I: Information, Dokumentation, Bibliothek im Comenius-Institut die Möglichkeiten nutzen, die sich durch die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung ergeben haben.

Gearbeitet wird auf einer EDV-Anlage P800 der Firma Philips in der Computersprache MUMPS (Massachusetts General Hospital Utility Multi Programming System), vorzugsweise entwickelt für die Textverarbeitung im Dialog- und Mehrbenutzerbetrieb. Die Anwenderprogramme wurden - nach den Anforderungen der Dokumentationsarbeit - in den letzten Jahren selbst entwickelt. Sie sind zu einem Programmsystem unter dem Namen CICADE (Comenius-Institut Computer Assisted Documentation Element) zusammengefaßt.

Im Comenius-Institut werden, zusammen mit Partnern, rund 360 (Fach-)Zeitschriften ausgewertet. Bestand nach zweieinhalb Jahren: rd. 15.000 Literaturhinweise.

Zusätzlich werden sonstige einschlägige Dokumentationsmaterialien (öffentlich zugängliche Protokolle, Manuskripte, Tagungsunterlagen, Parlamentaria etc.) verarbeitet. Seit Anfang 1982 werden auch Monographien und Sammelwerke aus dem Bibliotheksbereich in die EDV-Verarbeitung übernommen. Ab Ende 1983 sollen, nach einer Testphase, Literaturhinweise zu ausgewählten religionspädagogischen Monographien und Sammelwerken in den Bibliographien (die bisher nur Zeitschriftenaufsätze nachweisen) mit aufgenommen werden.

Der Vorgang der Datenerfassung beginnt mit der Auswahl einschlägiger Beiträge aus den Zeitschriften nach einem Kriterienkatalog.

Ausgewählt werden alle die Beiträge, die sich auf die Wissens- und Handlungsfelder Religionspädagogik, Religionsunter-

richt, religiöse Erziehung und kirchliche Bildungsarbeit einschließlich der auf diese Felder bezogenen Bildungspolitik und -verwaltung beziehen. Einbezogen werden theologische, pädagogische und sozialwissenschaftliche Beiträge dann, wenn sie für die Arbeit in den genannten Feldern von grundlegender Bedeutung sind.

Die ausgewählten Beiträge werden formal bibliographisch erfaßt, ihre Inhalte werden nach der "Thesaurus-Religionspädagogik" durch mehrere Schlagwörter charakterisiert.

Die formale bibliographische Erschließung der Aufsätze und Dokumentationsmaterialien, also nach Autor, Herausgeber, Mitarbeiter, Sachtitel, Quellenangaben etc., erfolgt in Anlehnung an die RAK (Regeln für die alphabetische Katalogisierung) für maschinengerechte Titelaufnahme.

Für die inhaltliche Erschließung der Beiträge wurde zusammen mit Partnern der "Thesaurus-Religionspädagogik" entwickelt. (Karl-Heinz Hochwald, Margitta Homann, Norbert Welte: Thesaurus-Religionspädagogik. Verzeichnis zur Literaturdokumentation für Forschung, Lehre, Verwaltung, Fortbildung. München, Münster, 2. neu bearb. Aufl. 1979)

Die so aufbereiteten Literaturhinweise werden in die EDV-Anlage eingespeichert und können nach verschiedenen bibliographischen Merkmalen und/oder unter verschiedenen Schlagwörtern bzw. Schlagwörterkombinationen maschinell gesucht und auf verschiedene Weise ausgegeben werden.

Je nach Themenstellung lassen sich Suchfragen formulieren, die ein oder mehrere Schlagwörter in verschiedener Verknüpfung enthalten (zugelassen sind die boolschen Operatoren "und", "und nicht" und "oder"). Die Ausgabe erfolgt wahlweise auf dem Bildschirm (zur Übersicht und Auswahl) oder auf einem Drucker. Es kann nach allen Kategorien (Autor, Titel, Quelle, Schlagwörter etc.) alphabetisch sortiert werden. Wird als Ausgabeart "Bibliographie" gewählt, erstellt die EDV-Anlage selbständig eine Bibliographie mit

Titelseite, Angabe des Zeitraums, über den die Literaturhinweise gesucht wurden, Lesehilfe für die Kategorien, nach denen die Literaturhinweise strukturiert sind. Die Literaturhinweise werden alphabetisch nach Autorennamen sortiert, wo kein Autor vorhanden ist, werden sie nach Sachtitel eingeordnet, die Seitenzählung erfolgt ebenfalls automatisch. Je nachdem, ob es sich um eine Bibliographie über Zeitschriftenaufsätze oder über Unterrichtsmodelle handelt, werden im ersten Fall ein Schlagwortregister und bei Bedarf ein Regionalregister erstellt, im zweiten Fall werden neben dem Schlagwortregister ein Schulstufen- und Schulklassenregister sowie ein Bibelstellenregister ausgegeben.

Mit der Einführung der EDV-Technologie im Comenius-Institut verbreiterte sich die Basis für die Verarbeitung von Literaturinformationen erheblich. Gleichzeitig bot sich die Möglichkeit, die Zusammenarbeit im religionspädagogischen Bereich arbeitsteilig und in größerer Intensität zu organisieren.

Dokumentationsverband Religionspädagogik

Die schon bestehende Zusammenarbeit mit dem Institut für kirchliche Dienste (ehemals IKH) und den N.U.V.G. (Niederländischer Verband von Hochschullehrern für Religionspädagogik) wird in einem "Dokumentationsverbund Religionspädagogik" zusammengefaßt.

Das Institut für kirchliche Dienste (IKD) wertet Zeitschriften und Dokumente aus dem katholischen Bereich nach gemeinsam festgelegten Kriterien mit Hilfe des Thesaurus Religionspädagogik und der Regeln für die maschinelle Titelaufnahme aus. Die Ergebnisse werden in der EDV-Anlage des Comenius-Instituts verarbeitet und können dort abgerufen werden. Das IKD wird voraussichtlich ab 1983 über einen eigenen EDV-Zugang verfügen. Es ist vorgesehen, daß dann die Auswertungsergebnisse von Comenius-Institut und IKD in maschinenles-

barer Form unmittelbar ausgetauscht werden.
Der N.U.V.G. wertet unter den gleichen Bedingungen wie das IKD fünfzig ausländischsprachige religionspädagogische und theologische Fachzeitschriften aus, die ebenfalls in der EDV-Anlage des Comenius-Instituts verarbeitet werden.

Zusammenarbeit mit ALPIKA-Instituten

Zusammen mit den ALPIKA-Instituten (evangelische Institute, die über die "Arbeitsgemeinschaft der Leiter der pädagogischen Institute und katechetischen Ämter" zusammengefaßt werden können) wurden in mehreren Dokumentationstagungen die Möglichkeiten der Unterstützung ihrer Dokumentationsarbeit durch das Comenius-Institut abgesprochen.

In Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Hauses Birkach werden alle dort gespeicherten Literaturhinweise zu Unterrichtsmodellen für den Religionsunterricht in die EDV-Anlage des Comenius-Instituts eingespeichert und in regelmäßigen Lieferungen verbreitet. Sie können außerdem unter verschiedenen thematischen Gesichtspunkten abgerufen werden. Da die "Birkacher Unterrichtsmodellkartei" die zur Zeit umfassendste Sammlung dieser Art ist (ca. 7.000 Hinweise), wird damit allen ALPIKA-Instituten und anderen Fortbildungseinrichtungen über das Comenius-Institut eine wichtige Dienstleistung zur Verfügung stehen, um Lehrer, Pastoren, Erzieher u.a. beraten zu können.

Nachdem die Konferenz der Leiter der ALPIKA-Institute diesem Vorhaben zugestimmt hat, hat die Übernahme und Verarbeitung der Modellkartei ab Anfang 1982 begonnen. Erste Auslieferungen dieser Modellkartei sind ab Frühjahr 1983 vorgesehen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit und aufgrund der technischen und organisatorischen Möglichkeiten des EDV-Dokumentationssystems besteht ein Angebot des Comenius-Instituts, für die

ALPIKA-Institute zur Entlastung in ihrer Dokumentationsarbeit die komplette Verarbeitung der in jedem Institut geführten Zeitschriften und Unterrichtsmodelle (von der Erschließung bis zur institutsspezifischen Signierung) gesondert für jedes interessierte Institut zu übernehmen. Das Comenius-Institut entwickelt zusammen mit den ALPIKA-Instituten einen für alle Beteiligten geltenden Kern-Thesaurus zur einheitlichen inhaltlichen Erschließung von Literatur und von Unterrichtsmodellen. Das Comenius-Institut übernimmt die Pflege (Ergänzung, Erweiterung, Veränderung, gedruckte Ausgaben der jeweils neuesten Fassungen) dieses Kern-Thesaurus, gestützt auf spezielle EDV-Programme. Zusätzlich hat jedes ALPIKA-Institut die Möglichkeit, auch die Pflege seines zusätzlich zum Kern-Thesaurus verwendeten individuellen Schlagwörterbestandes über das Comenius-Institut pflegen zu lassen.

Literaturdienst für Hochschullehrer

Schon seit der Ausgabe der ersten EDV-erstellten Dokumentationsdienstleistungen des Comenius-Instituts hatten immer wieder Hochschullehrer für den Bereich der Religionspädagogik Recherchen zu Einzelthemen abgerufen oder um dokumentarische Unterstützung ihrer Arbeitsvorhaben gebeten. Um diese einzelnen Bedürfnisse besser koordinieren zu können, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die neben Mitarbeitern des Comenius-Instituts aus Vertretern des "Arbeitskreises für Religionspädagogik" (Vorsitzender: Prof.Dr.Wibbing) und ab 1982 auch aus Vertretern der "Arbeitsgemeinschaft katholischer Katechetikdozenten" besteht. In dieser Arbeitsgruppe, die sich etwa zweimal jährlich trifft, wurden Literaturprofile zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten entwickelt, die für die Forschung und Lehre an den Hochschulen einschlägig sind.

Die regelmäßige Versorgung interessierter Hochschullehrer mit solchen Profilen im Rahmen eines "Literaturdienstes Hochschule" erfolgt seit Oktober 1982.

Dienstleistungsangebot der EDV-Dokumentation im Comenius-Institut

Im Rahmen der allgemeinen Dokumentationsarbeiten und der Kooperationsvorhaben werden folgende verschiedene Arten von Literaturinformationen und Dokumentationsdienstleistungen erstellt und weitergegeben:

Recherchen zu Einzelthemen

Es handelt sich hierbei um aktuelle Literaturdaten zu einzelnen Themen, die durch Thesaurusschlagwörter umschrieben werden. Sie werden in Form von maschinell erstellten Bibliographien alphabetisch nach Autor und Sachtitel sortiert, mit Schlagwort- und (wo es sinnvoll erscheint) Regionalregister abgegeben. Beispiele für solche Einzelrecherchen sind u.a. "Religiöse Erziehung verhaltensauffälliger Kinder", "Ausbildungsordnungen für die Religionslehrerausbildung", "Religiöse Sozialisation", "Gesamtschuldiskussion in Nordrhein-Westfalen", "Islam" etc.

Regelmäßige vierteljährliche Profildienste

Diese Literaturinformation umfaßt Themenfelder, die durch eine Anzahl von zusammenhängenden oder verknüpften Schlagwörtern umschrieben werden. Solche Profile werden grundsätzlich zusammen mit den Partnern oder Abnehmergruppen entwickelt und im Laufe der Zeit präzisiert. Die Auslieferung erfolgt in Form von vierteljährlichen Bibliographien, am Ende jeden Jahres ergänzt durch eine kumulierte Jahresbibliographie. Von solchen Profildiensten werden zwei Arten erstellt: standardisierte Angebote für Mitglieder bestimmter Gruppen (z.B. Hochschullehrer) und spezielle Einzelprofile zur besonderen Verwendung, die mit einzelnen Abnehmern jeweils abgesprochen wurden und nur für diese gesondert erstellt werden. Beispiele für Standardprofile sind u.a. "Friedenspädagogik", "Umwelt, Schöpfung, Ökologie", "Schulbuch-

diskussion", "Bibel in der Religionspädagogik" etc.

Gesamtprofil

Bei dem Gesamtprofil handelt es sich um die Weiterführung der "Literaturdokumentation Religionspädagogik", die früher in Karteikartensätzen ausgeliefert wurde. Es handelt sich beim Gesamtprofil um eine Zusammenstellung von Literaturangaben aus dem Gesamtbestand der Zeitschriftendokumentation. Ein solches Profil wird ausschließlich an ALPIKA-Institute und Einrichtungen auf der Multiplikatorenebene abgegeben. Eine entsprechende Auswahl wird auch für den N.U.V.G. erstellt.

Sonderdokumentationen

Dies sind Dokumentationen, die längerfristig in Verbindung mit Arbeitsschwerpunkten und Projekten im Comenius-Institut oder mit Partnern im Dokumentationsverbund Religionspädagogik zusammengestellt werden. Sie umfassen sowohl Aufsätze als auch Monographien sowie "graue Literatur" zum Thema und übergreifen zeitlich mehrere Jahre. In diesen Sonderdokumentationen kann vollständig, aber auch unter besonderen Fragestellungen recherchiert werden.

Zu folgenden Themen liegen bisher Sonderdokumentationen vor:

- Gemeindepädagogik (Dokumentationsbestand seit 1974)
- Schulgottesdienst (Dokumentationsbestand seit 1970).

Geplant in 1983:

- Konfirmandenunterricht (Dokumentationsbestand seit ca. 1950)
- Jugendprobleme (Dokumentationsbestand seit ca. 1970).

Dokumentationsveröffentlichungen

In Zusammenarbeit mit Fachleuten und interessierten Benutzern werden in Projektgruppen zu gemeinsam ausgewählten Themen Veröffentlichungen erarbeitet, die aus inhaltlichen Textzu-

sammenstellungen, Beiträgen und Analysen sowie aus Bibliographien bestehen. Sie werden je nach Umfang und Thema sowohl als vervielfältigtes Manuskript als auch in gebundener Form veröffentlicht. Als Ergebnis der Zusammenarbeit mit evangelischen und katholischen Fachleuten aus dem Institut und von außerhalb werden 1983 kommentierte Dokumentationen zum Thema "Lehrplanentwicklung im Religionsunterricht" und zum Thema "Abendmahl mit Kindern" herausgegeben.

Kosten

Das Comenius-Institut ist gehalten, ab 1982 für einzelne Dokumentationsdienstleistungen Gebühren zu erheben, die sich aus einem Anteil an den Wartungskosten der EDV-Anlage und aus den Verfielfältigungskosten für diese Leistungen zusammensetzen. Für die Berechnung der Gebühren wird auch berücksichtigt, welcher Aufwand für die Erstellung einzelner Leistungen erforderlich ist.